

## **Familienrecht im Wandel: Neue Gesetze für modernes Zusammenleben**

Justizminister Buschmann bekräftigt: Keine Zwangsrekrutierung für die Bundeswehr, sondern geplante Reformen im Familienrecht bis 2024.

### **Familienrecht im Wandel: Reformen zur Stärkung der Elternrolle**

Die geplanten Änderungen im Familienrecht haben das Potenzial, die Dynamik von Trennungsfamilien grundlegend zu verändern. Bundesjustizminister Marco Buschmann hat angekündigt, dass zur Modernisierung des Kindschafts- und Abstammungsrechts bis zur Sommerpause 2024 Gesetzentwürfe vorgelegt werden. Diese Reformen zielen darauf ab, die Rechte und Pflichten von Elternteilen nach einer Trennung zu überdenken und an die heutigen Lebensrealitäten anzupassen.

### **Gegenseitige Verantwortung nach der Trennung fördern**

In der Vergangenheit wurde das Unterhaltsrecht oft durch das klassische Bild einer Familie geprägt, in dem ein Elternteil die Betreuung des Kindes übernimmt, während der andere Unterhalt zahlt. Das aktuelle System führt häufig zu Ungerechtigkeiten, insbesondere wenn ein Elternteil einen erheblichen Teil der Betreuung leistet, z.B. dreißig oder vierzig Prozent, aber trotzdem den vollen Unterhalt zahlen muss. Diese Regelung kann dazu führen, dass gerade die engagierten Eltern nicht ausreichend gewürdigt werden, was die Motivation zur aktiven

Betreuung verringert.

Buschmann betont, dass die Reform nicht nur Gerechtigkeit schaffen soll, sondern auch dazu beitragen könnte, Konflikte zwischen den Eltern zu minimieren. „Die gegenwärtige Ungerechtigkeit sorgt für viel Frust und Streit. Wir wollen, dass Eltern, die aktiv bei der Erziehung mitwirken, auch weniger Unterhalt zahlen müssen“, erklärt er.

## **Wechselmodell bleibt flexibel**

Ein weiteres zentrales Element der Diskussion befindet sich um das sogenannte Wechselmodell, bei dem ein Kind im Falle einer Trennung von beiden Elternteilen abwechselnd betreut wird. Experten sind sich nicht einig darüber, ob dieses Modell tatsächlich für das Kindeswohl vorteilhaft ist. Bei den kommenden Reformen wird das Wechselmodell jedoch nicht als gesetzliche Vorgabe eingeführt. Stattdessen bleibt das Kindeswohl der entscheidende Faktor für Entscheidungen über die Betreuungszeiten des Kindes.

## **Bedeutung für die Gesellschaft**

Diese Reformen reflektieren nicht nur einen notwendigen rechtlichen Wandel, sondern auch ein verändertes gesellschaftliches Verständnis von Erziehung und Verantwortung. Die geplanten Gesetzesänderungen könnten helfen, ein Gleichgewicht zwischen den Ansprüchen beider Elternteile herzustellen und die Bedürfnisse des Kindes ins Zentrum der Überlegungen zu rücken. Mit der Gesetzesnovelle geht die Bundesregierung einen wichtigen Schritt in Richtung eines gerechteren Umgangs mit Trennungsfamilien und setzt ein Zeichen für die gleichberechtigte Verantwortung beider Elternteile.

Die kommenden Monate werden entscheidend sein, um festzustellen, wie diese Reformen in der Praxis wirken werden und ob sie tatsächlich zu einer positiven Veränderung für

Trennungsfamilien in Deutschland führen können.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**